

erste Kundgebung des Deutschen Alpenvereins Prag nach seiner Heimkehr in den Deutschen Alpenverein ihren Abschluß.

Die Hauptversammlung beschloß hierauf einstimmig die Umwandlung der bisherigen Sektionen in die Musterfakung für die Zweige des Deutschen Alpenvereins.

Zum Vereinsführer wurde ebenfalls einstimmig der langjährige Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. Geyner, zu Kassenprüfern Anton Franz Hammer Schmidt und Emil Laube gewählt.

Der Vereinsführer ernannte hierauf zu seinem Stellvertreter Dr. Friedrich Rapp und folgende Kameraden zu Mitgliedern des Rates:

Rudolf Baumgartner, Privatbeamter,
Rudolf Dieß, Prokurist,
Ing. Rudolf Hildebrand, Architekt,
Rudolf Jauernik, Beamter,
Ing. Karl Jodel,
Dr. Friz Köllner,
stellb. Gauleiter des Sudetengaus,
Willibald Lindner, Privatbeamter,

Ing. cand. Josef Sedlat,
Ing. cand. Erhard Seidel,
Dr. Erich Spengler,
Professor der Deutschen Universität,
Dr. Karl Walla,
Professor der Deutschen Universität,
Dr. Hans Wotta.

Mit dem Dank an die Mitglieder und der Bitte um weitere treue Gefolgschaft schloß der Vereinsführer die bedeutungsvolle Hauptversammlung.

—//—

Knapp vor Schluß der vorliegenden Folge unseres „Nachrichtenblattes“ kommt uns als Antwort auf unseren Drahtgruß von der Hauptversammlung von Herrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart nachstehendes Schreiben zu:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Begrüßungsdrählung von der Hauptversammlung des Zweiges Prag und für Ihre Treuekundgebung, die ich mit der Versicherung erwidern will, daß der Zweig Prag wie auch alle anderen, in der langen Trennung vom großen Gesamtverein hart betroffenen Zweigvereine meiner und des ganzen Deutschen Alpenvereins besonderen Förderung gewiß sein können.“

Ich verbinde dieser Versicherung meinen herzlichsten Wunsch für einen Aufstieg des Zweiges und für schöne Erfolge seiner Arbeit, die er nach wie vor unter besonders schwierigen Umständen und unter besonderer Verantwortung leistet.“

Wir danken Herrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart für die herzlichsten Wünsche wie für die so wertvolle Zusicherung seiner besonderen Förderung unseres Zweiges.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1938

(erstattet vom Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. Geyner in der 19. (69.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag am 15. Juni 1939)

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1937 einen Stand von 1509 Mitgliedern auf. Im Laufe des Jahres 1938 erfolgten 81 Eintritte, während der Abgang durch Tod oder Austritt 257 betrug. Es ist daher bei einem Mitgliederstande von 1333 Mitgliedern zu Ende 1938 die Zahl der Mitglieder um 176 zurückgegangen.

Dieser sich seit vielen Jahren erstmalig ergebende Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, daß infolge der politischen Neugestaltung viele unserer Mitglieder in den Sudetengau, das Altreich oder die Ostmark übersiedelten, wo sie den örtlichen Sektionen beitraten. Wir hoffen, daß durch die März-

ereignisse des heurigen Jahres, die auch uns in das Großdeutsche Reich eingegliedert und nach 20jähriger Trennung die Rückkehr als Zweig in den Deutschen Alpenverein ermöglicht haben, eine Epoche neuen Aufstieges eingeleitet wird, die den Mitgliederverlust des Vorjahres wieder wenigstens teilweise wettmacht.

Durch den Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betauern:

Prof. Dr. Ing. Rudolf Dörfel, Mitglied seit 1895 (Prag), Prof. Dr. Rudolf Kampé, Mitglied seit 1913 (Prag), Prof. Dr. Anton Maria Marx, Mitglied seit 1924 (Prag), Hofrat Prof. Dr. Heinrich Raueberg, Mitglied seit 1921

(Prag), MDr. Gustav Johann Köstler, Mitglied seit 1930 (Prag), MDr. Adalbert Salz, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1893 (Prag), Frau Grete Samel, Mitglied seit 1935 (Prag), Minister Prof. Dr. Franz Spina, Mitglied seit 1927 (Prag), MDr. Karl Steiner, Mitglied seit 1929 (Hamburg), Josef Tasschet, Altbürgermeister, Mitglied seit 1882 (Budweis), Karl Zimner, Kaufmann, Mitglied seit 1921 (Prag).

Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhält Prof. Dr. Ing. August Gehner (eingetretten im Jahre 1898), das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft die im Jahre 1913 eingetretenen Mitglieder Frau Marie Podlipsh und Emil Pozorn.

Vereinsleitung.

Der Vorstand bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gehner, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Kepp, Bankdisponent.

1. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo Schleichner, Redakteur.

2. Schriftführer: Konrad Treflat, Bankbeamter.

Säckelwart und Hüttenwart der Mörzbachhütte: Effehard Seifert, Landesbeamter.

Referent für das Vortragswesen: Adalbert Ploft, Bankbeamter.

Büchervart und Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch, Privatbeamter.

Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Prokop, Bankbeamter.

Hüttenwart der Johannishütte und Referent für das Begünstigungswesen: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter.

Schivart: Dr. Otto Wilder, Professor,

Heimwart: Ignaz Merg, Landesbeamter,

Beisitzer: Dr. Ing. Erich Langhammer, Architekt, Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Bied, Rechtsanwalt, MDr. Karl Walf, Universitätsprofessor.

Rechnungsprüfer: Rudolf Dieb, Proturist, Max Klaus, Bankproturist i. R., Willibald Lindner, Privatbeamter.

Da infolge Ueberfiedlung eine Reihe von Vorstandsmitgliedern Prag verließ, sah sich der Vorstand gezwungen, sich durch Kooptierungen der Herren: Rudolf Dieb, Proturist, Adolf Kauerz, Bankbeamter, Ing. Karl Jodel, Willibald Lindner, Privatbeamter, Josef Sedlat, cand. Ing., zu ergänzen.

Wir danken unserem Landsmanne Rechtsanwalt MDr. Josef Spinner in Wien, der auch im Berichtsjahre unsere Interessen in uneigennützigster Weise vertreten hat.

In 6 Vorstandssitzungen wurden die wichtigsten Vereinsangelegenheiten behandelt, während die laufende Agenda in den allwöchentlichen

dreimal stattfindenden Zusammenkünften der Amtswalter während der Amtsstunden der Alpinen Auskunftsstelle erledigt wurde.

Unsere Arbeitsgebiete in der Glodner- und Benediger-Gruppe, in den Donnerbach- und Radstädter Tauern wurden von den Vorstandsmitgliedern Baumgartner, Bloch, Ing. Langhammer, Prokop, Dr. Kepp und Dr. Wilder besucht.

Schutzhütten.

Im Berichtsjahre konnten sich unsere Schutzhütten wieder eines steigenden Besuches erfreuen. Im Vergleiche zum Vorjahre stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

| Hütte: | 1938: | 1937: |
|---------------------------------|-------|-------|
| Neue Prager Hütte | 1631 | 725 |
| Alte Prager Hütte | 606 | 230 |
| Stüdlhütte | 2144 | 1437 |
| Johannishütte | 1023 | 922 |
| Mörzbachhütte | 1333 | 2083 |
| Bohemiahütte | 1736 | * |
| Moaralm-Schihütte (Nachtstätte) | 250 | * |

* erst im September 1937 erworben.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Hüttenwart beider Prager Hütten war Dr. Ing. Erich Langhammer. Die Hütten wurden von unserer langjährigen bewährten Hüttenwirtin Fräulein Elise Rühlburger aus Mafrei in Ost-Tirol von Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet.

Bei dem guten Zustande der Neuen Prager Hütte konnten wir uns im Berichtsjahre auf geringfügige Nachschaffungen beschränken. Bei der Alten Prager Hütte ist eine gründliche Instandsetzung für 1939 vorgeesehen.

b) Johannishütte.

Die Hüttenwartstelle hat Herr R. Baumgartner übernommen, die Wirtschafterin war wiederum Frau Cäcilie Steiner aus Walhorn bei Prägraten, die von Ende Juni bis Mitte September die Hütte zur allgemeinen Zufriedenheit bewirtschaftete. Auch hier konnten wir uns auf geringfügige Nachschaffungen beschränken. Den Grund um die Hütte im Ausmaße von ungefähr 1200 m² haben wir käuflich erworben.

c) Stüdlhütte.

Die Hütte, deren Betreuung Herrn Karl Prokop oblag, wurde in der gleichen Zeit von Frau Marie Barger aus Kals in bewährter verlässlicher Weise bewirtschaftet.

Die Vorbereitungen für die Einführung der Wasserleitung in die Hütte sind im Berichtsjahre so weit vorgeschritten, daß nurmehr die Inneneinrichtung der Wasserleitung übrig bleibt, die heuer durchgeführt werden wird.

d) Mörzbachhütte.

Als Hüttenwarte fungierten Herr Effehard Seifert und nach seiner Ueberfiedlung in den Sudetengau Herr Willibald Lindner, Rächter

der ganzjährig bewirtschafteten Hütte ist Herr Fritz Pfeiffer. Die Hütte wurde über unser Ersuchen auch für den Winter 1938/1939 zum Schiheim erklärt.

Nach den größeren Bauarbeiten des Jahres 1937 konnten wir uns auch hier auf geringfügige Anschaffungen und Ausbesserungsarbeiten beschränken.

e) Bohemiahütte.

Die Hütte wurde von Herrn Otto Bloch als Hüttenwart betreut und von Herrn Anton Kunzlb ganzjährig bewirtschaftet. Auch sie wurde über unser Ansuchen für den Winter 1938/1939 zum Schiheim und für den Sommer 1938 zum Ferienheim erklärt.

Um auch den Selbstversorgern eine entsprechende Unterkunstmöglichkeit zu schaffen, haben wir auch für den Winter 1938/1939 die nur wenige Meter von der Bohemiahütte entfernte Moar-Almhütte mit einem Belagraum von 20 Lagern gepachtet. Die Aufsicht auch über diese Hütte oblag Herrn Kunzlb.

Wir haben eine Reihe haultiger Verbesserungen dieser beiden Hütten durchgeführt. Besonders zu erwähnen wäre die im Berichtsjahre begonnene Verschönerung der Bohemiahütte, die voraussichtlich heuer beendet werden wird. Ein Neuanstrich des Großteiles der Lüren der Bohemiahütte wurde durchgeführt und weiters verschiedene Nachschaffungen des Inventars vorgenommen.

Das bereits sehr schadhafte Dach der Moar-Almhütte haben wir durch ein neues ersetzt und so für eine behagliche Unterkunft der Selbstversorger die Voraussetzung geschaffen.

Berg- und Schiführer Heiner Mayerhofer, Ramsau, staatlich geprüfter Schullehrer, hat auch im Berichtsjahre wieder seine ständige Schischule auf unserer Hütte geführt.

Alle unsere Hütten waren im Berichtsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereins versichert.

Weganlagen.

Der im Jahre 1937 gemeinsam mit den Zweigen Matrei in Ost-Tirol und Bann des Deutschen Alpenvereins begonnene Verbindungsweg von der Bann-Matreierhütte an den Gängen des Eichhams, des Hegenkopfes, durch das Limmeltal über das Walhornbühl zum Defreggerhaus konnte im Berichtsjahre fertig gestellt werden. Damit ist eine hochalpine Weganlage geschaffen worden, die neue Möglichkeiten im Benediger-Gebiet eröffnet und sich als wichtiges Glied in die große Zahl der hochalpinen Höhenwege glücklich einfügt.

Unser ausgedehntes Wegnetz in der Glocner- und Benediger-Gruppe erforderte wiederum beträchtliche Mittel zur Instandhaltung der Anlagen und Markierungen.

Im Gebiete der Bohemiahütte haben wir eine größere Zahl von Wegtafeln neu zur Aufstellung gebracht und die bestehenden Markierungen, die

stellenweise schon sehr mangelhaft waren, wieder in Stand gesetzt.

Hier wie im Gebiete der Mörsbachhütte haben wir selbstverständlich auch für die Markierung der wichtigsten Schiruten Sorge getragen.

Auf dem Gipfel des Großen Gurpitzkogel, des höchsten Berges der Stadtäcker Lauerer, haben wir ein Gipfelbuch hinterlegt.

Zu den Kosten des Baues des Lauerertalweges haben wir mit einem größeren Betrage beigetragen.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Kopp am 2. Juni in Guben (für die Führer von St. Jakob i. D.) und Kals, am 3. Juni in Matrei i. O. und Prägraten abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winterreisezeit konnte, da eine Notwendigkeit hierfür nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führerantwörter und Träger haben sich im Berichtsjahre folgende Änderungen ergeben:

Kals: Der Bergführer Alois Schneider hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Matrei i. O.: Der Führerantwörter Adolf Unterrainer wurde zum Bergführer autorisiert, der Träger Johann Moser erhielt nach erfolgreichem Besuche der Bergführerschule das Führerantwörterzeichen, Friedrich Trost wurde zum Trägerberufe zugelassen. Dem Bergführer Anton Resinger wurden das Bergführerbuch, das Führerzeichen und der Hütten Schlüssel dauernd entzogen.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres: in Kals: 11 Bergführer und 3 Träger, in Matrei i. O.: 12 Bergführer, 1 Führerantwörter, 3 Träger, in Prägraten: 6 Bergführer, 2 Führerantwörter, 2 Träger, in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in Kals 6 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. O. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prägraten 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in St. Jakob i. D. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Überprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanstandungen. Wo Nachschaffungen nötig waren, haben wir sie den Führern durch Übernahme eines Teiles der Anschaffungskosten erleichtert.

Durch die ständige, aus Vereinsmitteln unterstützte Ergänzung der Führerausrüstung ist es gelungen, diese auf eine Höhe zu bringen, die auch den Anforderungen schwieriger Eis Touren vollkommen entspricht. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Auch im Berichtsjahre gewährten die Führer unseres Aufsichtsbereiches: Alpenvereinsmitglieder gegen Vorkaufung der Mitgliedskarte Ermäßigungen auf die tarifräßigen Führersätze. Nur auf die Übernachtungsgebühren und die Halbtagsgebühren bei unvorhergesehener Verlängerung einer Bergfahrt fanden diese Ermäßigungen keine Anwendung.

Die Beschäftigung der Führer im abgelaufenen Jahre war keine gleichmäßige. Während in Kals eine bedeutend bessere Beschäftigung der Führer festzustellen war und auch Matrei i. O. eine gute Beschäftigung aufwies, war die Beschäftigung der Prägratener und St. Jakobser Führer schwach. Das langandauernde Schlechtwetter des letzten Sommers hat sicherlich auch die Beschäftigung der Führer ungünstig beeinflusst.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarif-Angelegenheiten würde in einem Falle in Anspruch genommen. Beschwerden seitens der Touristen gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Führer sind uns nicht zugekommen.

Unsere in früheren Jahren wiederholt erfolgten Anzeigen wegen „wilden Führers“ scheinen einen Erfolg gehabt zu haben. Im Berichtsjahre ist uns kein deraartiger Fall bekannt geworden. Die Betriebsleitung Matrei der Osttiroler Kraftwagen-Gesellschaft hat auch im Vorjahre als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung übernommen. Hier wie auch in den übrigen Führerstandorten konnten wir im Vorjahre eine klagefreie Handhabung der Reihenordnung feststellen.

Die Schutzhütten unseres Aufsichtsbereiches waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur auf der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Kostoderhütte war ein Führer als „Taghalter“ anwesend.

Den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermachen gerecht zu werden und sie in Einklang zu bringen, war wie bisher unser Leitgedanke bei Ausübung der Führeraufsicht. Wir danken allen herzlich, die uns in unseren Bestrebungen unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gebührt dem Hauptausfüh. des Deutschen Alpenvereins, der uns auch im Berichtsjahre unsere Tätigkeit durch seine werktätige Unterstützung wesentlich erleichtert hat.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungswesen sind Meldestellen, die durch mehrere unserer Vorstandsmitglieder überprüft wurden, haben ihre Aufgabe klagefrei erfüllt.

Unsere Hütten sind mit Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten derart ausgerüstet, daß wir im Berichtsjahre von weiteren Anschaffungen absehen konnten. Lediglich in unserer Stübhütte haben wir das Sanitätsmaterial, das durch ein größeres Bergungsglück stark in Anspruch genommen worden war, durch Nachschaffungen wieder auf den alten Stand bringen müssen.

Unsere Mörsbachhütte und unsere Böhemiahütte waren auch im Vorjahre dem bei der Landesstelle Graz des Deutschen Alpenvereins für das alpine Rettungswesen in Steiermark, Lungau und Radstadt, Filzmoos bestehenden Rettungsmittelfond angeschlossen.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer wurden gelegentlich der Führertage über ihre Pflichten im Rettungsdienste neuerlich eingehend unterrichtet. Jegdewelche Klagen sind uns nicht zugegangen.

Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Marcollo, dem Leiter der Landesstelle Osttirol des Deutschen Alpenvereins für das alpine Rettungswesen, sind wir für seine tatkräftige Unterstützung aller unserer Bestrebungen auf dem Gebiete des Rettungswesens zu herzlichem Danke verpflichtet. Er hat es sich auch im Vorjahre nicht nehmen lassen, alle Führertage zu besuchen, um mit den Führern wichtige Fragen des alpinen Rettungswesens zu behandeln.

Bergsteigergeschaft.

Das Berichtsjahr, das dritte seit ihrer Gründung, bedeutete für die Bergsteigergeschaft ein besonders erfolgreiches Jahr. Die fähigsten herabbegeisterten Mitglieder zusammenfassend, war sie bemüht, nicht nur die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern, sondern deutschen Bergsteigergeist in weiteren Kreisen, vor allem unter der Jugend zu wecken.

Die Heimabende der Bergsteigergeschaft, die immer eine sehr rege Beteiligung aufwiesen, befaßten sich mit allen Fragen neuzeitlichen Bergsteigens. Berichte über eigene Kels- und Eisfahrten beendigten immer die aufschlußreichen geselligen Zusammenkünfte. Schulungsabende, die verschiedenste alpine Wissensgebiete behandelten, schlossen die letzten Bände im geistigen Rüstzeug unserer Bergsteiger.

Mit der Eröffnung neuer Kletterwege in den Klettergärten der näheren Umebung Prags begann die praktische bergsteigerische Betätigung. Auch in den mehr als 100 km entfernten Sandsteingebieten Böhmens konnte unsere Bergsteigergeschaft den guten Ruf der Prager deutschen Bergsteiger weiter befestigen.

Von den zahlreichen schönen und oft äußerst schwierigen Sandsteinfahrten wären zu erwähnen: Pragerer Nadel und Scheibe, der schiefe Turm, die Kapennadel, die Kröte, der Kapellmeister, die Erst- und Kletterung des Drachenpfeilers in Groß-Stein und die zweite Begehung der Falscheite des Wäsen Bruders im Gründelmühltal.

Den Höhepunkt des Bergsommers 1938 bildeten die Kletterfahrten der Bergsteigergeschaft in den Dolomiten, die trotz widrigster Witterungsverhältnisse reiche Erfolge brachten. Von den zahlreichen Fahrten seien angeführt: Südwand des Grasleitenturmes, normale und verkehrte Überschreitung der südlichen Bjolettürme, Nordwände des Kleinen Binnen-Steines,

Nordwand des Eisfers auf der Dobanaroute, Große Rinne über die Silberkante u. a.

Auch zahlenmäßig weist das Jahr 1938 eine bedeutende Steigerung der von der Bergsteigerschaft durchgeführten Touren auf, was aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht:

| | 1937 | 1938 |
|-------------------|------|------|
| Sommerbergfahrten | 85 | 190 |
| Sandsteinfahrten | 103 | 201 |

Führungsturen.

Die Bergsteigerschaft hat sich weiters um die Durchführung der Führungsturen durch Bestellung der Führer verdient gemacht.

Zwei Winterführungsturen galten dem Besuche der herrlichen Schigebiete um unsere Mörsbach- und unsere Bohemahütte.

Im Sommer gelangten drei Führungsturen zur Ausführung: in die Dolomiten, die Silberkante und die Glodnergruppe. 45 Gipfel konnten im Zuge dieser Sommerführungen bestiegen und so den Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke vermittelt werden.

(Genauere Berichte sind bereits in früheren Folgen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag den Mitgliedern unserer Bergsteigerschaft Otto Bloch, Ing. cand. Josef Sedláč und Dr. Otto Wilder.

Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Vorträge veranstaltet:

11. Jänner: Ing. Fritz Ruesf: „Alte und neue Bergfahrten am Raunergrat“;

1. April: Prof. Dr. Karl Walke: „Wanderungen und Hochturen in der Silberkante“;

3. April und 11. April: Ranga-Parbat-Film (Deutsche Himalaya-Expedition 1934).

Im Herbst mußten wir infolge der politischen Spannung und des Versammlungsverbotes von der Veranstaltung von Vorträgen Abstand nehmen.

Leider ließ der Besuch unserer Vorträge auch im Berichtsjahre viel zu wünschen übrig, obgleich wir bemüht waren, unseren Mitgliedern nur wirkliche gute Vorträge zu bieten.

Vereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Hause, zweiter Stock, Zimmer 9, bildete einen eifrig besuchten Sammelplatz unserer Mitgliedschaft, wobei die jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

auch im Berichtsjahre wieder erfreulich stark in Anspruch genommen wurde. Eine Ausnahme hievon

bildeten lediglich die Sommermonate, in denen schon die politische Spannung drückend auf uns lastete und einen geregelten Betrieb, vor allem seit der Mobilisierung unmöglich machte. Sehr bald nach der Klärung der Lage haben sich jedoch unsere Mitglieder mit ihren Wünschen wieder bei uns eingefunden.

Veröffentlichungen.

Der „Deutschen Zeitung Bohemia“, die bis zur Einstellung ihres Erscheinens uns in der jeden Sonntag erscheinenden Reisezeitung für die Mitteilungen an unsere Mitglieder Raum bot, sind wir für diese Liebenswürdigkeit zu Dank verpflichtet. — Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ sind im Berichtsjahre viermal erschienen.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980 — an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 5374.60 ausbezahlt.

Für die alljährliche Weihnachtsbescherung (Winterhilfe) armer Kinder in unseren alpinen Arbeitsgebieten konnten dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder folgende Beträge verteilt werden: Donnersbachwald K 70 —; Tweng K 70 —. In den anderen Orten, in denen wir in früheren Jahren ebenfalls helfend eingegriffen hatten, konnten wir mit Rücksicht auf die Änderung der Verhältnisse von Weihnachtsbescherungen Abstand nehmen. Allen edlen Gönnern, die uns für die Kinder der armen Bergbevölkerung haben Spenden zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Alpenvereinsball.

Der Alpenvereinsball 1938 stand unter der Devise „Im sonnigen Tischland“. Auch er stand seinen Vorgängern in nichts nach und gestaltete sich wieder zu einem vollen gesellschaftlichen Erfolg. Ein ausführlicher Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom März 1938 enthalten.

Unser Verein führte auch im Berichtsjahre den Vorsitz im Verbands der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate. Im Hauptauschuh Stuttgart vertrat die sudetendeutschen Alpenvereine unser Obmannstellvertreter Dr. Repp, in den neuen Hauptauschuh Innsbruck wurde unser Obmann Prof. Dr. Gehner berufen.